



Register Friedrichshain-Kreuzberg

unabhängige Erfassung rassistischer, antisemitischer, antimuslimischer, LGBTIQ*-feindlicher, rechtsmotivierter, rechtspopulistischer oder ähnlicher Vorfälle

Projekt-Idee:

Initiative gegen Rechts Friedrichshain (IGR) gegründet 2006
Umsetzung und Trägerschaft: UBI KLIZ e. V. gegründet 1989



Projektentwicklung

- 2009-10 Förderung durch den bezirklichen Lokalen Aktionsplan
- 2011 Ausweitung auf den Stadtteil Kreuzberg
- seit 2013 Förderung durch den Berliner Senat / Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, Jugend
- 2009-14 und ab 2017 Träger UBI KLIZ e. V.
- 2015-16 Träger workstation Ideenwerkstatt Berlin e. V.
(durch Arbeitgeberstruktur Einrichtung einer Minijobstelle möglich)
- z. Z. 1 Person / ca. 20 Arbeitsstunden pro Woche (davon 13,5 h entlohnt)

Zusammenstellung für Demokratiekonferenz 31.03.2017



Seit 2006 führte der Ortsteil Friedrichshain die Berliner rechtsmotivierte Angriffsstatistik an. Das Register Friedrichshain-Kreuzberg wurde aus dieser Erkenntnis heraus von der Initiative gegen Rechts und UBI KLIZ e. V. im März 2009 mit bezirklicher Unterstützung installiert.

Das Register erfaßt unabhängig und niedrigschwellig rechte und rassistisch diskriminierende Vorfälle. Nicht nur Strukturen organisierter und unorganisierter Rechter werden beleuchtet, sondern auch durch den aufgekommenen Rechtspopulismus der Alltagsrassismus sichtbar gemacht.

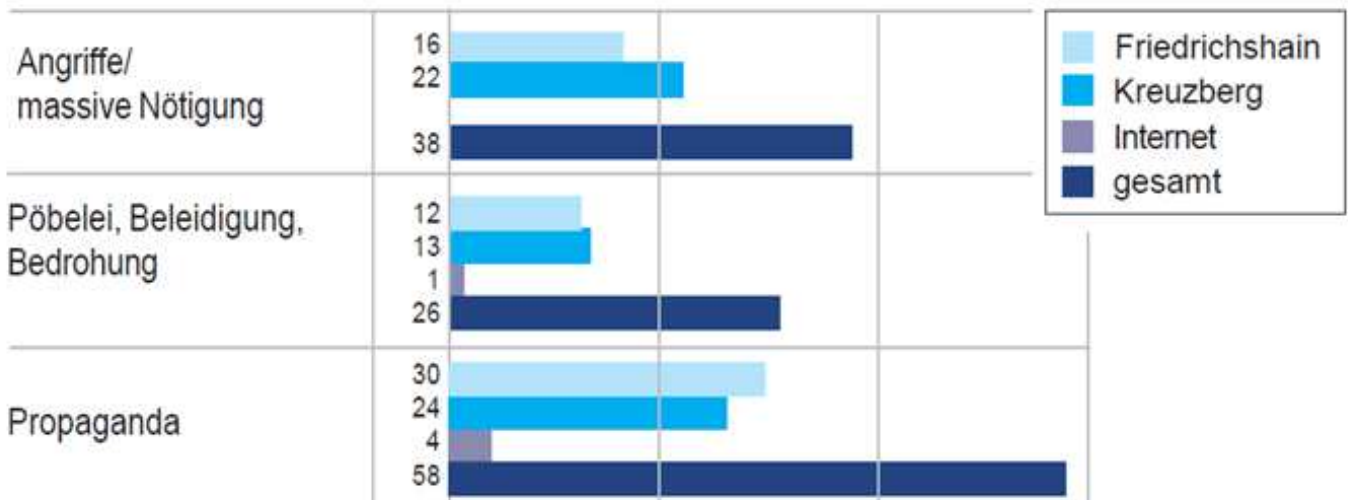
Wir ergänzen behördliche Statistiken. Das wichtigste ist aber, daß das Register ein Stimmungsbild wiedergeben kann, da alle Vorfälle erfaßt werden, auch die nicht strafrechtlich relevanten. Voraussetzung für die Arbeit ist, daß Vorfälle gemeldet werden, denn das Register selbst sieht nichts, sondern verarbeitet Informationen.

Um gemeinsam Handlungsstrategien zu entwickeln, besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt und seinen Fachstellen.

Auswertung 2016

Vorfälle gesamt	132	Friedrichshain	61
		Kreuzberg	66
		Internet	5

Zuordnung der Vorfälle nach Art der Häufigkeit:



weitere Arten der Zuordnung: Sachbeschädigung, Veranstaltungen, Internet, BVV, Sonstige

Register Friedrichshain-Kreuzberg
Kreutzigerstr. 23 | 10247 Berlin

www.register-friedrichshain.de
www.berliner-register.de



Die Register haben Qualitätskriterien festgelegt, die einen Vergleich zulassen. Zuerst wird die Art bestimmt und dann das Motiv zugeordnet.

Angriffe, Beleidigungen und Propaganda sind im Bezirk jährlich zunehmend. Daher habe ich zur besseren Übersicht, auf die Darstellung weiterer Diagrammbalken verzichtet. In der Broschüre oder im Internet können Sie sich genauer informieren.

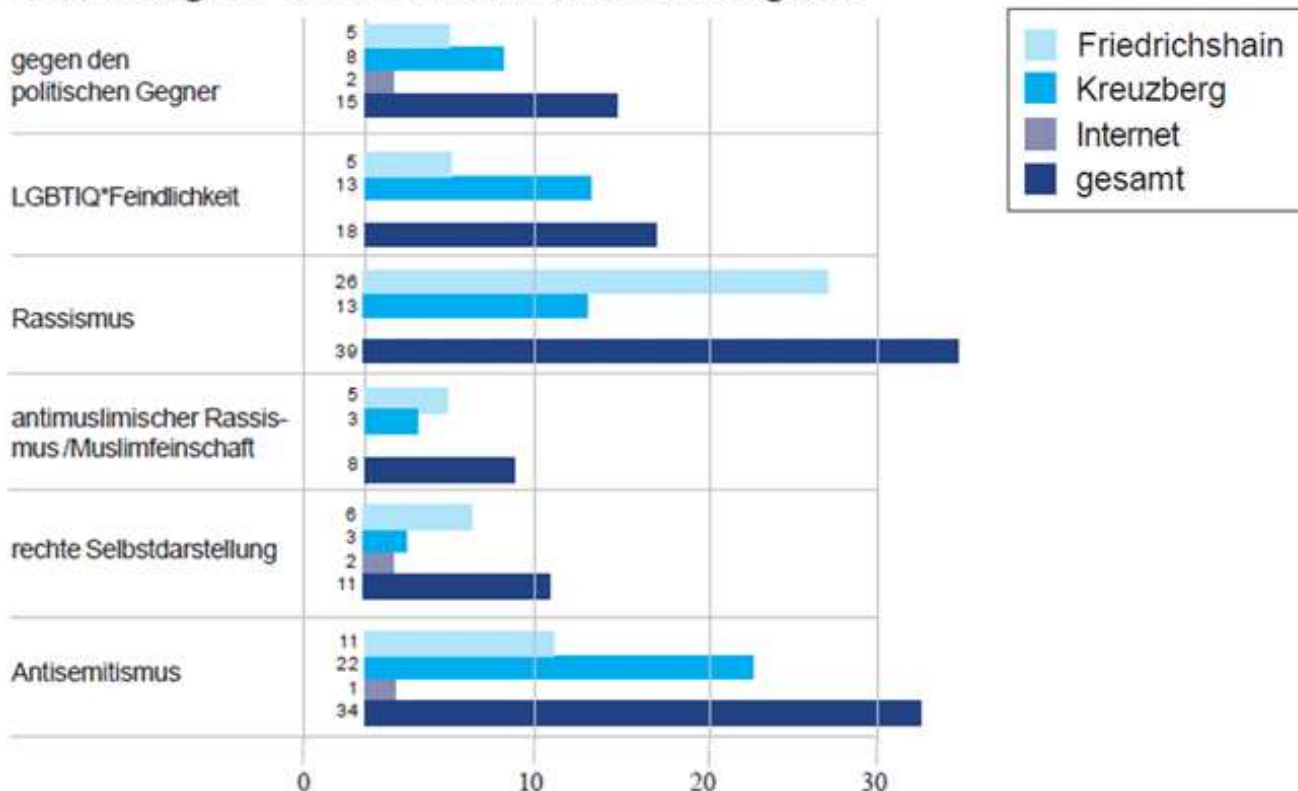
Die Zahl der Angriffe erhöhte sich von 32 im Jahr 2015 auf 38 im Jahr 2016. In Friedrichshain von 14 auf 16, in Kreuzberg von 18 auf 22. Angriffe machen in der Gesamtzahl 28,4 % aller Vorfälle aus. Sie sind überwiegend homophob oder rassistisch motiviert.

Propaganda-Vorfälle sind im gesamten Bezirk immer noch sehr hoch, aber von 63 auf 58 zum Vorjahr leicht zurück gegangen.

S- und U-Bahn Umsteigebahnhöfe sind weiterhin Schwerpunkte von Vorfällen.

Auch das Internet ist problematisch. 5 Fälle waren konkrete Bedrohungen von engagierten Personen oder Vereinen im Bezirk. Weitere 160 Vorfälle wurden für ganz Berlin erfaßt, die nicht konkret zugeordnet werden konnten. Bei diesen handelt es sich überwiegend um antisemitische verletzende Propaganda-Rund-Mails.

Einordnung der Vorfälle nach Motiv der Häufigkeit:



NS-Verharmlosung und Sozialchauvinismus jeweils 2 Vorfälle
weitere Arten der Einordnung: Antiziganismus, Behindertenfeindlichkeit

Register Friedrichshain-Kreuzberg
 Kreuzzigerstr. 23 | 10247 Berlin

www.register-friedrichshain.de
www.berliner-register.de



Die Vorfallszahlen in Kreuzberg haben gegenüber Friedrichshain wiederholt zugenommen. Vielleicht weil Kreuzberg größer ist und die Netzwerkstruktur besser greift? Es könnte aber auch eine reale Verlagerung sein. Das ist noch unklar.

Wie bereits 2015 haben die Vorfälle gegen den politischen Gegner, LGBTIQ*Feindlichkeit, antimuslimischen Rassismus sowie Sachbeschädigungen im Stadtteil Kreuzberg zugenommen. Hingegen sind rechte Selbstdarstellung und Propaganda im Friedrichshain weiter führend.

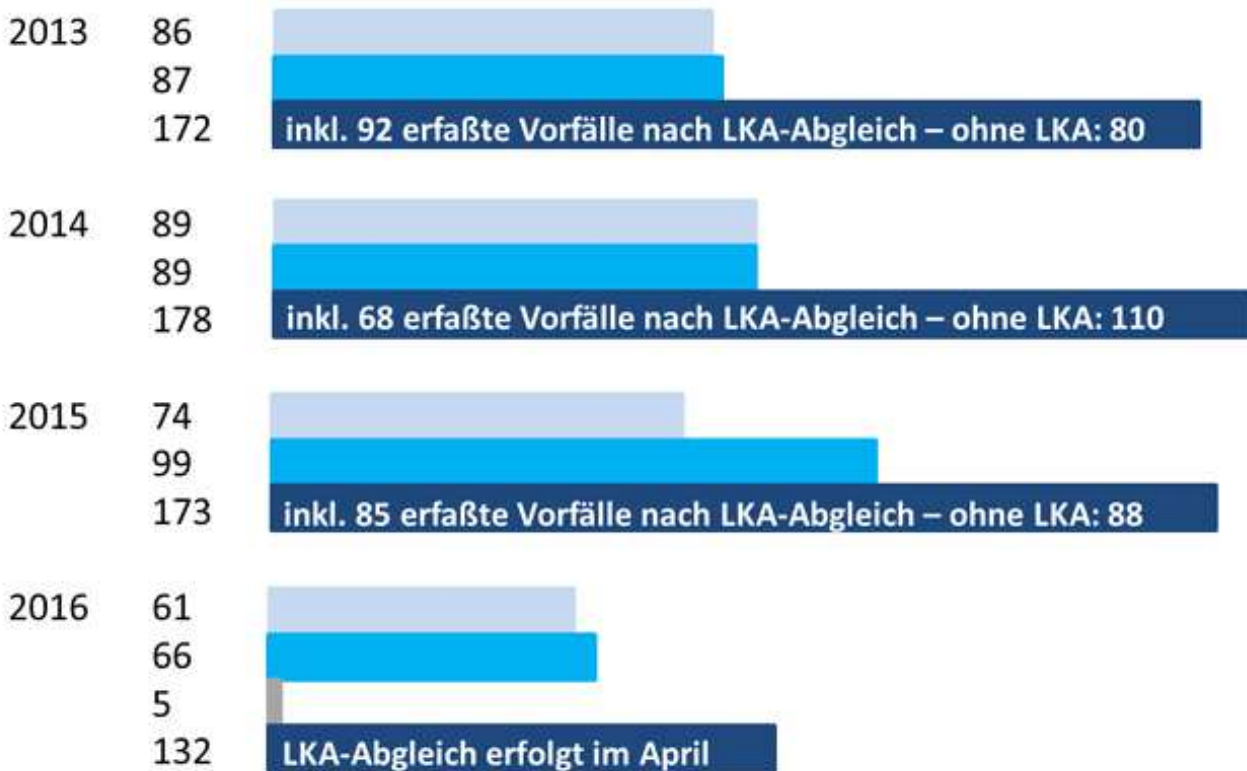
In Friedrichshain gab es mit 26 Rassismusbildungen eine mehr als 2015. In Kreuzberg sanken die Zahlen von 34 auf „nur noch“ 13.

Ähnlich sieht es beim politischen Gegner aus. Blieben die Vorfälle in Friedrichshain konstant bei 5 sind sie in Kreuzberg um über 50 % von 19 auf „nur noch“ 8 im Jahr gesunken.

Die LGBTIQ*feindlichen Vorfälle blieben im Stadtteil Friedrichshain ebenfalls konstant bei 5. In Kreuzberg jedoch erhöhte sich die Zahl von 8 auf 13 zum Vorjahr, was fast eine Verdoppelung ist.

Vergleich 2013 - 2016

Friedrichshain Kreuzberg Internet gesamt



2016: ohne LKA-Abgleich Steigerung zum Vorjahr um 76,3 % !

Register Friedrichshain-Kreuzberg
Kreutzigerstr. 23 | 10247 Berlin

www.register-friedrichshain.de
www.berliner-register.de



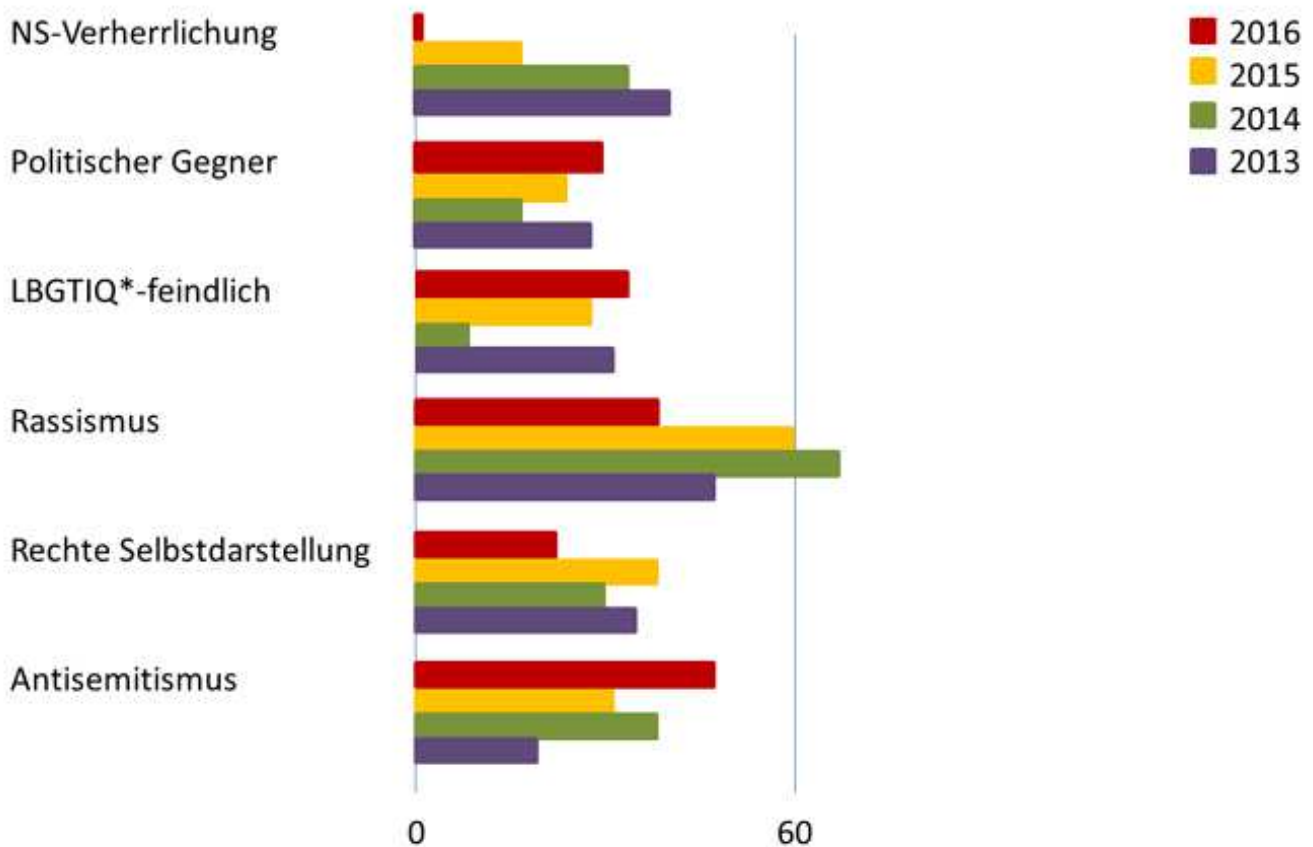
Seit 2009 arbeitet das Register mit dem zuständigen Landeskriminalamt zusammen, da nicht alle Vorgänge über Pressemitteilungen veröffentlicht werden. Das LKA fungiert fast wie eine Meldestelle. Zusätzlich können aber Problemsituationen auf anderer Ebene eingeschätzt werden.

2014/15 hat das Register aus unbekanntem Gründen die übermittelten Zahlen nicht erfaßt. Die Vorfälle wurden z. T. nachgearbeitet und fließen nun wieder in die Chroniken ein, wie hier dargestellt.

Noch ohne die Berücksichtigung der LKA-Meldungen für 2016 kam es zu einer Steigerung der Vorfälle von 88 im Vorjahr auf 132, was enorme 76,3 % ausmacht.

Für 2016 werden die Vorfälle erst im April übermittelt. Es ist davon auszugehen, daß sich die Gesamtzahl der Vorfälle erhöht, es aber kaum zu Verschiebungen bei Art und Motiv kommen wird.

Vorfälle im Jahresvergleich nach Motiv



Register Friedrichshain-Kreuzberg
Kreutzigerstr. 23 | 10247 Berlin

www.register-friedrichshain.de
www.berliner-register.de



Die im Jahresüberblick dargestellten Motive von Vorfällen beziehen sich auf die vier gravierendsten Arten der Zuordnung nach Wertigkeit: Propaganda, Bedrohung, Angriff und Sachbeschädigung.

Hier sehen Sie, welchen Anteil Rassismus dabei ausmacht, wie auch die Zunahme von Antisemitismus und LBGTIQ*-feindlichkeit. Beides hat wie schon gesagt, hauptsächlich in Kreuzberg z. T. stark zugenommen.

Vielleicht an der Stelle kurz die Erläuterung LBGTIQ: Das ist die englische Abkürzung für verschiedene Menschengruppen, die aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Sexualität oder ihrer Lebensweise von Diskriminierung und Angriffen betroffen sind. Es steht für Lesbian, Bisexual, Gay, Transgender, Intersexuals und Queer.

Kurzüberblick Gesamt-Berlin 2016

ReachOut - Beratungsstelle für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt:

- 380 Angriffe /Anstieg fast 20% zu 2015 (u. a. Mord Lichtenberg, Axtangriff Kreuzberg)
- 553 Personen wurden verletzt/ bedroht, darunter 45 Kinder, Haupttatmotiv Rassismus
- 41 Angriffe im Umfeld von Flüchtlingsunterkünften

Berliner Register:

- **2677** aufgenommene Vorfälle - **Steigerung um 68 % zum Vorjahr** (1820 Vorfälle)
- Anstiege in allen Bezirken, bis auf Pankow

Faktoren für den Anstieg um 857 Vorfälle 2016:

- erstmals Registerstellen in allen 12 Bezirken
- durch erhöhten Bekanntheitsgrad steigt die Anzahl an Personen, die Vorfälle melden
- Wahlkampf für das Abgeordnetenhaus und die BVVen (160 Vorfälle)

auffälligste Veränderung:

- Rückgang an rassistischen Mobilisierungen in Quantität (Anzahl) + Qualität (Teilnehmer)
- einen Rückgang rassistischer Angriffe hatte das bisher nicht zur Folge
- in dem Zusammenhang steht der Rückgang von Angriffen auf politische Gegner_innen.

Register Friedrichshain-Kreuzberg
Kreutzigerstr. 23 | 10247 Berlin

www.register-friedrichshain.de
www.berliner-register.de



2016 wurden Berlinweit 380 Angriffe verzeichnet, die sich gegen 553 Personen, darunter 45 Kinder richteten. Auch hier war das Hauptmotiv Rassismus.

Der brutalste Angriff war ein Mord. In Lichtenberg schlug der Leiter eines Supermarktes aus rassistischen Motiven heraus auf sein Opfer ein, daß an den Folgen verstarb.

In der Adalbertstraße in Kreuzberg ging ein Mieter auf einen Mitmieter aus rassistischen Gründen mit einer Axt los. Das Opfer überlebte, weil es die Tür zuschlagen konnte und die Axt die Tür traf und nicht das Opfer.

Von den Registern wurden insgesamt 2677 gemeldete Vorfälle verzeichnet, das sind im Durchschnitt 7,3 pro Tag. Dazu kommen die 160 Internetvorfälle.

Bei Wahlkampfvorfällen handelt es sich um das Auftreten rechter Parteien, z. b. durch Infotische oder andere Veranstaltungen, die klar zugeordnet werden konnten. Nicht jedes bekannt gewordene Parteitreffen im Hinterzimmer wurde als Vorfall aufgenommen. Wahlplakate (mit teils sehr rassistischen und menschenfeindlichem Tenor), wurden als 1 Vorfall im Monat verzeichnet. Das sind 72 von 160 verzeichneten Wahlkampfvorfällen berlinweit.

Auffällig war, daß überall da, wo die NPD besonders stark im Wahlkampf auftrat, die AfD punkten konnte. Diese Erkenntnis zieht sich quer durch Berlin.

Auch wenn rassistische Mobilisierungen rückläufig waren, führte das leider nicht zum Rückgang rassistischer Angriffe.

Wie können Sie das Register unterstützen?

Das Register funktioniert nur, wenn sich Bürger_innen aus dem Bezirk beteiligen!

- **Melden Sie Vorfälle und Beobachtungen!** (*online, Telefon, persönlich, Meldekarte*)
ob als Betroffene/r, Zeuge oder über Mitteilungen von Freunden, Nachbar_innen, Bekannten oder Arbeitskolleg_innen,...
- **Machen Sie das Register bekannt!**
Je mehr Menschen das Register kennen, desto differenzierter wird das Abbild.
Unterstützen Sie das Register, in dem Sie Nachbarn, Freunde oder Arbeitskollegen über das Register informieren.
Legen Sie Infolyer bei Ihrem Bäcker oder in Ihrer Schule aus.
- **Wenn Sie in einem Verein, einer öffentlichen Einrichtung oder einer anderen geeigneten Stelle arbeiten, werden Sie selbst Meldestelle für das Register!**
Anlauf- Meldestellen können Einrichtungen und Organisationen sein, die öffentlich beworben werden oder intern für das eigene Publikum/ Kunden zur Verfügung stehen.
Wir beraten Sie gerne und versorgen Sie mit den notwendigen Informationen und Materialien.

Register Friedrichshain-Kreuzberg
Kreutzigerstr. 23 | 10247 Berlin

www.register-friedrichshain.de
www.berliner-register.de



Um die Arbeit des Registers nachhaltig zu gestalten, sind wir auf Ihre Zuarbeit zwingend angewiesen. Melden Sie Vorfälle und ihre Beobachtungen, lieber einmal zu viel, als zu wenig, wenn Sie unsicher sind.

Machen Sie das Register in Ihrem Umfeld bekannt. Um so mehr Menschen davon wissen, um so mehr Vorfälle, gerade auch aus dem Alltagsrassismus, in der Schule, am Arbeitsplatz oder im ÖPNV, können potentiell gemeldet werden.

Vielleicht können Sie auch selbst Projektpartner des Registers werden und sind zukünftig eine Meldestelle. Das wäre toll.

Fast alles ist möglich – seien Sie kreativ!



19.04.17 / 19-20 Uhr "Wir holen uns den Kiez zurück!"

Mittschnitte der gemeinsamen Pressekonferenz der Berliner Register und der Opferberatungsstelle ReachOut (inkl. Antworten auf journalistische Nachfragen)

live aus dem Studio Ansage in der Kreuzzigerstraße 23, Friedrichshain



UKW 88,4 Berlin 90,7 Potsdam

Livestream:

www.piradio.de

Nachhören:

www.ubi-mieterladen.de/Radiosendung.htm

Kontakt:  Register Friedrichshain-Kreuzberg

Kreuzzigerstr. 23 | 10247 Berlin

Träger:



Förderung:



Satzungsergänzung
für Vielfalt, Teilhabe und
Antidiskriminierung

Demokratie **Leb&ek!**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Hier noch ein Tip, falls Sie umfassendere Informationen hören und nicht lesen wollen. Das Register berichtet im Mitschnitt über die wichtigsten Ausschnitte aus der Pressekonferenz und Antworten auf interessante journalistische Nachfragen im Radio auf UKW 88,4 am 19.04. um 19 Uhr.

Ich hoffe sehr, daß jede und jeder von Ihnen das Register zukünftig unterstützt und dabei mithilft, ein immer differenziertes Abbild des Bezirkes zu erstellen und rechten und rassistischen Tendenzen entgegen zu arbeiten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Für Nachfragen stehe ich gerne zur Verfügung.